



Herzlich willkommen

Lehrplan 21, überfachliche Kompetenzen

2. Zyklus

Amt für gemeindliche Schulen, Abteilung Schulentwicklung

Kinder und Jugendliche
verdienen eine
systematische,
nachvollziehbare und
gerechte Beurteilung und
Förderung ihrer
überfachlichen Kompetenzen

Agenda

- Neuerungen im 2. Zyklus
- Produkt: Dialogkarten
- Unterrichtsbeispiel: Kompetenzmodell im Förderkreislauf, Referentin: Larissa Mettler
- Einblicke in Menon Education, Referent: Flavio Carrera
- Pause
- Workshop: sichten, austauschen und verstehen
- Kultureller Beitrag: Duo Calva
- Dank und Verabschiedungen

Hinweis: WLAN Gemeindesaal: Gemeinde Steinhausen
Sunnegrund Schule Steinhausen: WIFI Education Gast

- Alle Links und Dokumente finden Sie unter der Webseite: Lehrplan 21 – Kanton Zug (zg.ch) bit.ly/LL-Unterlagen
www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen
- Zusätzlich stehen Ihnen zwei Podcast zum Nachhören und ein interaktives Tool zum Nachlesen zur Verfügung.



Begrifflichkeiten und das Zuger Promotionsreglement vom 1. August 2022



Begriffe der überfachlichen Kompetenzen

| Alte Bezeichnungen | Kompetenzbereiche Lehrplan 21 Kanton Zug | Kompetenzen Lehrplan 21 Kanton Zug |
|---------------------------|---|--|
| Lernkompetenzen | Methodische Kompetenzen | Sprachfähigkeit Informationen nutzen Aufgaben/Probleme lösen |
| Sozialkompetenzen | Soziale Kompetenzen | Dialog- und Kooperationsfähigkeit Konfliktfähigkeit Respektvoller Umgang |
| Selbstkompetenzen | Personale Kompetenzen | Selbstreflexion Selbstständigkeit Eigenständigkeit |

Promotionsreglement

§ 1 Beurteilen und Fördern

- 1 Die Beurteilung stützt sich auf die «Grundsätze Beurteilen und Fördern B&F».
- 2 Die Schüler der Primarstufe und Sekundarstufe I werden in den fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen beurteilt und gefördert.



B & F und deren Herausforderungen bei der Förderung und Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen

| Grundsatz | Bedeutung/Herausforderung |
|--|--|
| Grundsatz 2 Lern- und Leistungssituationen unterscheiden | Lernen und Leisten zu trennen ist herausfordernd und bei den überfachlichen Kompetenzen nicht in jedem Fall umzusetzen. So kann z.B. Pünktlichkeit kaum in einer einzigen Testsituation beurteilt werden. |
| Grundsatz 2 Lehrpersonen beurteilen auf der Grundlage der Bezugsnormen | Überfachliche Kompetenzen sind nicht immer beobachtbar (z.B. Aktivität im Denken). Sie sind zudem sehr situationsabhängig beim Sichtbarwerden. Es gibt eher Graubereiche als richtig und falsch und häufig unterliegen sie Verzerrungen der Beurteilenden. |

Promotionsreglement

§ 1 Beurteilen und Fördern

1 Die Beurteilung stützt sich auf die «Grundsätze Beurteilen und Fördern B&F».

2 Die Schüler der Primarstufe und Sekundarstufe I werden in den fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen beurteilt und gefördert.



Begrifflichkeiten

| Kompetenzbereiche Lehrplan 21 Kanton Zug | Hinweise |
|---|--|
| Methodische Kompetenzen | PromR § 1a, Zeugnisse Methodische Kompetenzen werden bei den fachlichen Kompetenzen mitbeurteilt. |
| Soziale Kompetenzen | PromR § 3, Beurteilung Das Zeugnis enthält ab der 2. Primarklasse die Bewertung der fachlichen Kompetenzen in Noten und ab der 3. Primarklasse |
| Personale Kompetenzen | zusätzlich die <u>Bewertung</u> der personalen und sozialen Kompetenzen. |

Orientierungsgespräch Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen der Lehrperson

Schülerin, Schüler

Lehrperson

Vorname

Vorname

Name

Name

Geburtsdatum

Schulort

Beurteilungen der fachlichen (inkl. methodischen) Kompetenzen

| Fachbereich | Note |
|-----------------------------|------|
| Deutsch | |
| Englisch | |
| Mathematik | |
| Natur, Mensch, Gesellschaft | |

| Fachbereich | Note |
|------------------------------------|------|
| Bildnerisches Gestalten | |
| Textiles und Technisches Gestalten | |
| Musik | |
| Bewegung und Sport | |

- Methodische Kompetenzen fliessen als Kriterien in Beurteilungsanlässe von Fachbereichen ein.

Beurteilungsskala ab Schuljahr 2022_23

Beurteilungen der personalen und sozialen Kompetenzen

Tabelle: Bedeutung der Punkte im Diagramm. Die grau hinterlegte Spalte entspricht der stufenspezifischen Erwartung.

| | | | |
|------------------------------|---------------------------|---|-----------------------------------|
| ∴ | ∵ | ∶ | • |
| übertrifft die Anforderungen | erfüllt die Anforderungen | erfüllt die Anforderungen mehrheitlich | erfüllt die Anforderungen kaum |

- Die Wahrnehmungen/Beobachtungen in Bezug auf den Erfüllungsgrad der personalen und sozialen Kompetenzen werden auf einer vierstufigen Skala aufgezeigt.
- **PromR § 3:** Die Erfüllung der Lernziele in den sozialen und personalen Kompetenzen ist ∵ als Normbereich definiert.

Beurteilungen der personalen und sozialen Kompetenzen

Tabelle: Bedeutung der Punkte im Diagramm. Die grau hinterlegte Spalte entspricht der stufenspezifischen Erwartung.

| ⦿⦿ | ⦿⦿ | ⦿ | • |
|------------------------------|---------------------------|---|-----------------------------------|
| übertrifft die Anforderungen | erfüllt die Anforderungen | erfüllt die Anforderungen mehrheitlich | erfüllt die Anforderungen kaum |

| | ⦿⦿ | ⦿⦿ | ⦿ | • |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Personale Kompetenzen | | | | |
| Selbstreflexion | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Selbstständigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Eigenständigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Soziale Kompetenzen | | | | |
| Dialog- und Kooperationsfähigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Konfliktfähigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Respektvoller Umgang | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

LehrerOffice

LehrerOffice[®]

Eintrag der Note für Erreichung
der Lernziele der Fachbereiche



Einträge schreiben bei Selbstreflexion, Selbständigkeit, Dialog-
und Kooperationsbereitschaft, ...



Manuelle Bilanzierung der Beurteilungen

Ausdruck der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

LehrerOffice UND Menon Education

Fachkompetenzen

LehrerOffice®

Eintrag der Note für Erreichung
der Lernziele der Fachbereiche

Überfachliche Kompetenzen



+ Anklicken in Menon der
erreichten Indikatoren



- Automatischer
Bilanzierungsvorschlag der
Beurteilungen
- Belegübersicht Lehrperson

Ausdruck der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Murmelpause zur Reflexion «Begrifflichkeiten»

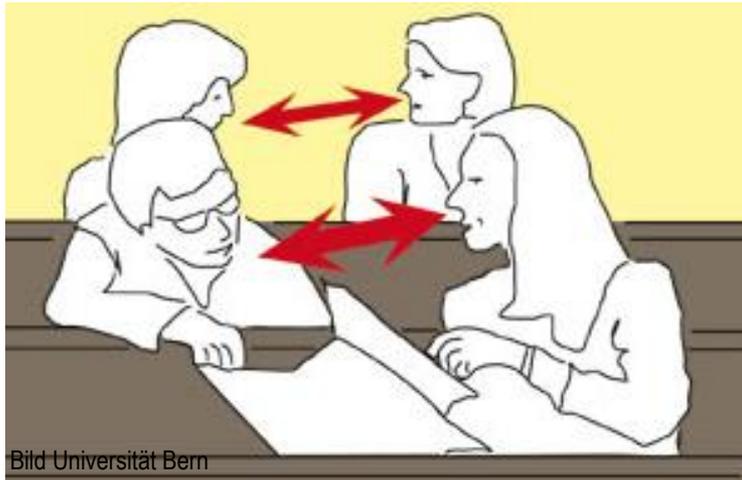


Bild Universität Bern

Zeit: 5 Minuten

Perlen

– Was habe ich verstanden?

Stolpersteine

– Was möchte ich fragen?

Neuerungen im 2. Zyklus



Fachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen

| MA.1 A | Zahl und Variable Operieren und Benennen | Herunterladen |
|--|---|---------------|
| <p>2 Die Schülerinnen und Schüler können flexibel zählen, Zahlen nach der Grösse ordnen und Ergebnisse überschlagen.</p> <p>Querverweise</p> | | |
| MA.1.A.2 | Die Schülerinnen und Schüler ... | |
| 1 | a » können bis zu 20 Elemente auszählen und Zahlpositionen vergleichen. | |
| | b » können im Zahlenraum bis 20 von beliebigen Zahlen aus vorwärts und rückwärts zählen. » können in 2er-Schritten vorwärts zählen, von 2 bis 20. » können Fingerbilder von 1 bis 10 spontan zeigen sowie Anzahlen bis 5 ohne Zahlen erfassen. | |
| | c » können im Zahlenraum bis 100 in 1er-, 2er-, 5er- und 10er-Schritten vorwärts zählen. » können im 100er-Raum Zahlen ordnen (z.B. auf dem Zahlenstrahl und auf der 100er-Tafel). | |
| | d » können im Zahlenraum bis 100 von beliebigen Zahlen aus vorwärts und rückwärts zählen. » können im Zahlenraum bis 100 von beliebigen 10er-Zahlen aus in 2er-, 5er- und 10er-Schritten vorwärts und rückwärts zählen. | |
| 2 | e » können im Zahlenraum bis 1'000 von beliebigen Zahlen aus in 1er-, 2er-, 10er- und 100er-Schritten vorwärts und rückwärts zählen. » können Zahlen bis 1'000 ordnen. | |
| | f » können im Zahlenraum bis 1 Million von beliebigen Zahlen aus in angemessenen Schritten vorwärts und rückwärts zählen (z.B. von 320'000 in 20'000er-Schritten). » können Zahlen bis 1 Million ordnen (z.B. die ungefähre Position von 72'000 auf einem Zahlenstrahl bestimmen). | |
| | g » können von beliebigen Dezimalzahlen aus in angemessenen Schritten vorwärts und rückwärts zählen (z.B. von 0,725 in 0,005er-Schritten). » können Brüche mit den Nennern 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 20, 50, 100 ordnen. » können Dezimalzahlen ordnen (z.B. 1,043; 1,43; 1,05; 1,5; 1,403). » können Grundoperationen mit natürlichen Zahlen überschlagen (z.B. $13'567 + 28'902 \approx 40'000$; $592'000 : 195 \approx 400'000 : 200$). | |
| | h » können Summen und Differenzen mit Dezimalzahlen überschlagen | |

Selbstständigkeit:
Schulalltag und
Lernprozesse
zunehmend
selbstständig
bewältigen, Ausdauer
entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können einen geeigneten Arbeitsplatz einrichten, das eigene Lernen organisieren, die Zeit einteilen und bei Bedarf Pausen einschalten.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können eigenverantwortlich Hausaufgaben erledigen und sich auf Lernkontrollen vorbereiten.
- können übertragene Arbeiten sorgfältig, zuverlässig und pünktlich erledigen.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen.

Lehrplan 21 und das Zuger Promotionsreglement

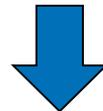
Lehrplan 21

3 Kompetenzen
9 Kompetenzbereiche

56 **nicht** altersspezifische
Beschreibungen

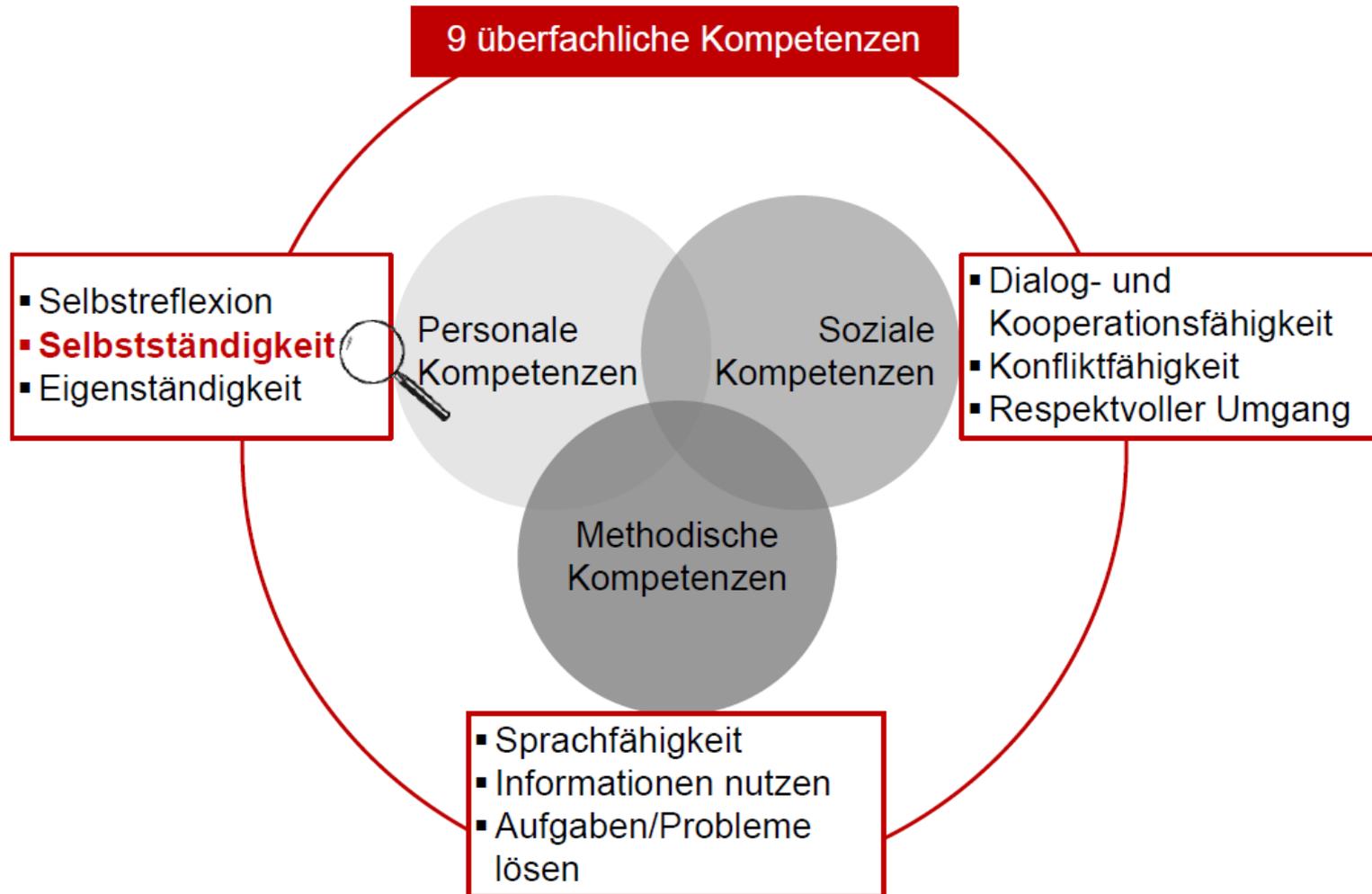


LP 21 Beschreibungen =
Facetten



Kanton Zug
Pro Zyklus stehen
altersspezifische Indikatoren zur
Verfügung, die von der
Lehrperson im Kompetenz-
modell als Lernziele ausgewählt
werden





Selbstständigkeit:
Schulalltag und
Lernprozesse
zunehmend
selbstständig
bewältigen, Ausdauer
entwickeln

**Kompetenz
und
Kompetenz
bereich**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können einen geeigneten Arbeitsplatz einrichten, das eigene Lernen organisieren, die Zeit einteilen und bei Bedarf Pausen einschalten.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können eigenverantwortlich Hausaufgaben erledigen und sich auf Lernkontrollen vorbereiten.
- können übertragene Arbeiten sorgfältig, zuverlässig und pünktlich erledigen.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen.

Facetten

Kanton Zug

Selbstständigkeit:
Schulalltag und
Lernprozesse
zunehmend
selbstständig
bewältigen, Ausdauer
entwickeln

Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können einen geeigneten Arbeitsplatz einrichten, das eigene Lernen organisieren, die Zeit einteilen und bei Bedarf Pausen einschalten.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können eigenverantwortlich Hausaufgaben erledigen und sich auf Lernkontrollen vorbereiten.
- können übertragene Arbeiten sorgfältig, zuverlässig und pünktlich erledigen.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen.

Facetten

können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.



M

Altersspezifische Indikatoren = Lernziele

| Zyklus 1 | Zyklus 2 | Zyklus 3 |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet für kurze Zeit ohne ständige Bestätigung der Lehrperson – hält mit Aufmunterung der Lehrperson bei einer Aufgabe durch – lässt andere in Ruhe arbeiten – beginnt die Arbeit sofort nach der Auftragserteilung – fokussiert sich auf die eigene Arbeit und lässt sich nicht durch Geräusche und Personen übermässig ablenken | <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet auch mal für länger als eine halbe Stunde konzentriert – gelingt es ohne Aufmunterung der Lehrperson, auch bei Schwierigkeiten an Aufgaben dranzubleiben – bringt eine Arbeit zu Ende ohne dabei andere zu stören – beginnt die Arbeit sofort nach der Auftragserteilung – ist in der Lage sich auf eine Aufgabe zu | <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet ausdauernd und konzentriert, auch wenn Schwierigkeiten auftreten – arbeitet diszipliniert weiter, auch wenn unerwartete Ereignisse, Störungen eintreten (z. B. Geräusche von ausserhalb des Schulzimmers, Störungen durch Mitschülerinnen, Mitschüler) – bringt eine Arbeit zu Ende ohne dabei andere zu stören – beginnt die Arbeit sofort nach der Auf- |

Funktionen der Indikatoren

Die Indikatoren dienen gleichzeitig als

- Lernziele
- Beobachtungskriterium
- Beurteilungskriterium
- zur individuellen Förderung der Lernenden (Visualisierung)
- zum Sichtbarmachen von Stärken

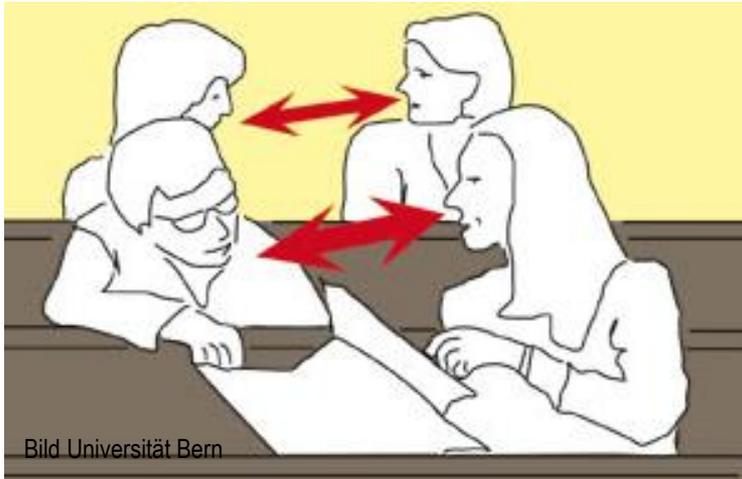
Bedeutung der Indikatoren für das Beurteilen

| bisher | künftig |
|---|---|
| Vorgeschriebene nicht altersspezifische Indikatoren | Lehrperson wählt aus Indikatorenliste zur Unterrichtseinheit passende Lernziele aus |

Lehrpersonen fördern alle Facetten der überfachlichen Kompetenzen über das Schuljahr hinweg und beurteilen eine angemessene Anzahl Lernziele (Indikatoren) pro soziale und personale Kompetenz für die Bewertung.

Lernziele zu methodischen Kompetenzen werden bei den fachlichen Lernzielen mitbeurteilt.

Murmelpause zur Reflexion



Zeit: 5 Minuten

Perlen

– Was habe ich verstanden?

Stolpersteine

– Was möchte ich fragen?

Produkt: Dialogkarten



Vereinfacht für Kinder und Jugendliche



Dialogkarten

1. Personale Kompetenzen

1.2 Selbstständigkeit

1.2e Die Schülerin, der Schüler kann sich auf eine Aufgabe konzentrieren und diszipliniert daran arbeiten.





1. Personale Kompetenzen

1.2 Selbstständigkeit

1.2e Die Schülerin, der Schüler kann sich auf eine Aufgabe konzentrieren und diszipliniert daran arbeiten.

Leitfragen:

- Wie gut kannst du dich auf eine Aufgabe konzentrieren?
- Wie lange kannst du konzentriert arbeiten, bevor du dich ablenken lässt?
- Was lenkt dich beim Arbeiten ab?
- Wie gelingt dir das Arbeiten, wenn andere laut sind?
- Was hilft dir für konzentriertes Arbeiten?
- Woran könnten andere erkennen, dass du konzentriert arbeitest?

Orientierungsgespräch

Vorbereitung für Eltern und Erziehungsberechtigte (freiwillig)

Beobachtungen im Alltag im Bereich der überfachlichen Kompetenzen

Woran erkennen Eltern und Erziehungsberechtigte im Alltag zu Hause, dass das Kind im Bereich der überfachlichen Kompetenzen Fortschritte gemacht hat? In der Tabelle (Seite 3) sind Beschreibungen von Aspekten zu den verschiedenen überfachlichen Kompetenzen aufgelistet. Beobachtungen können mit dem Kind zu Hause vorbesprochen werden. Der Bogen kann ausgedruckt oder digital ausgefüllt werden.

Wo sehen Eltern und Erziehungsberechtigte Stärken oder Förderschwerpunkte bei ihrem Kind? Zusätzlich können in der rechten Spalte Fragen notiert werden (vgl. Beispiel).

Beispiel

| Kompetenz | Zu Hause erkennbar an ... |
|------------------------|--|
| Selbstreflexion | <ul style="list-style-type: none"> + Bringt hilfreiche Vorschläge, wenn etwas nicht gut gelaufen ist. - Kann noch nicht so gut sagen, was ihm passt oder wieso etwas nicht passt ? Sucht er bei Streit mit Kollegen auch mal den Fehler bei sich? |

- Im Fokus m Fokus des Orientierungsgesprächs stehen die schulische Entwicklung des Kindes, die Fähigkeiten, die Befindlichkeit und der Lernstand bezüglich der angestrebten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenhang Orientierungsgespräch und Dialogkarten

1. Personale Kompetenzen

1.1 Selbstreflexion

1.1a Die Schülerin, der Schüler kann eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken.



1. Personale Kompetenzen

1.1 Selbstreflexion

1.1b Die Schülerin, der Schüler kann Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und mitteilen.

Leitfragen:

- Wie äusserst du, was du möchtest oder nicht möchtest?
- Wie äusserst du gegenüber deinen Kolleginnen und Kollegen aus der Klasse, was du möchtest oder nicht möchtest?
- Wann fragst du nach oder fragst du nicht nach, wenn du etwas nicht verstanden hast?
- Wem vertraust du dich an, wenn dich etwas beschäftigt?

Auszug aus dem Elternbogen

| Kompetenz | Aspekte, die zu Hause beobachtet werden können |
|------------------------|--|
| Selbstreflexion | <ul style="list-style-type: none"> - eigene Gefühle angemessen ausdrücken - Interesse und Bedürfnisse mitteilen - Stärken und Schwächen einschätzen |

Zwecke der Dialogkarten

01 Einsatz im Unterricht

Die Karten dienen als Dialoggrundlage für Gespräche über die Lernziele

... in Lerncoachinggesprächen mit Gruppen

... in Lerncoachinggesprächen mit einzelnen Lernenden

02 Einsatz zur Planung

... zur Festlegung der Förderschwerpunkte im Team

03 Einsatz in Orientierungsgesprächen

... zum Sprechen über Stärken

... als Sprechanlass für Beteiligte

Dialogkarten

- Für alle Zyklen stehen Gesprächskarten zur Verfügung, die im Lerncoaching mit Kinder und Jugendlichen, oder an Orientierungsgesprächen eingesetzt werden können.



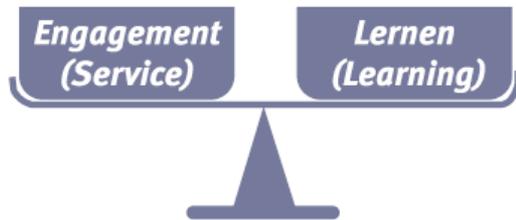
Unterrichtsbeispiel: Service- Learning

Referentin: Larissa Mettler



Service – Learning / Lernen durch Engagement

Was ist Service-Learning?



Zentrale Frage für Schülerinnen und Schüler:

Wie macht man den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Gemeinde das Lesen auf vielfältige Art zugänglich?

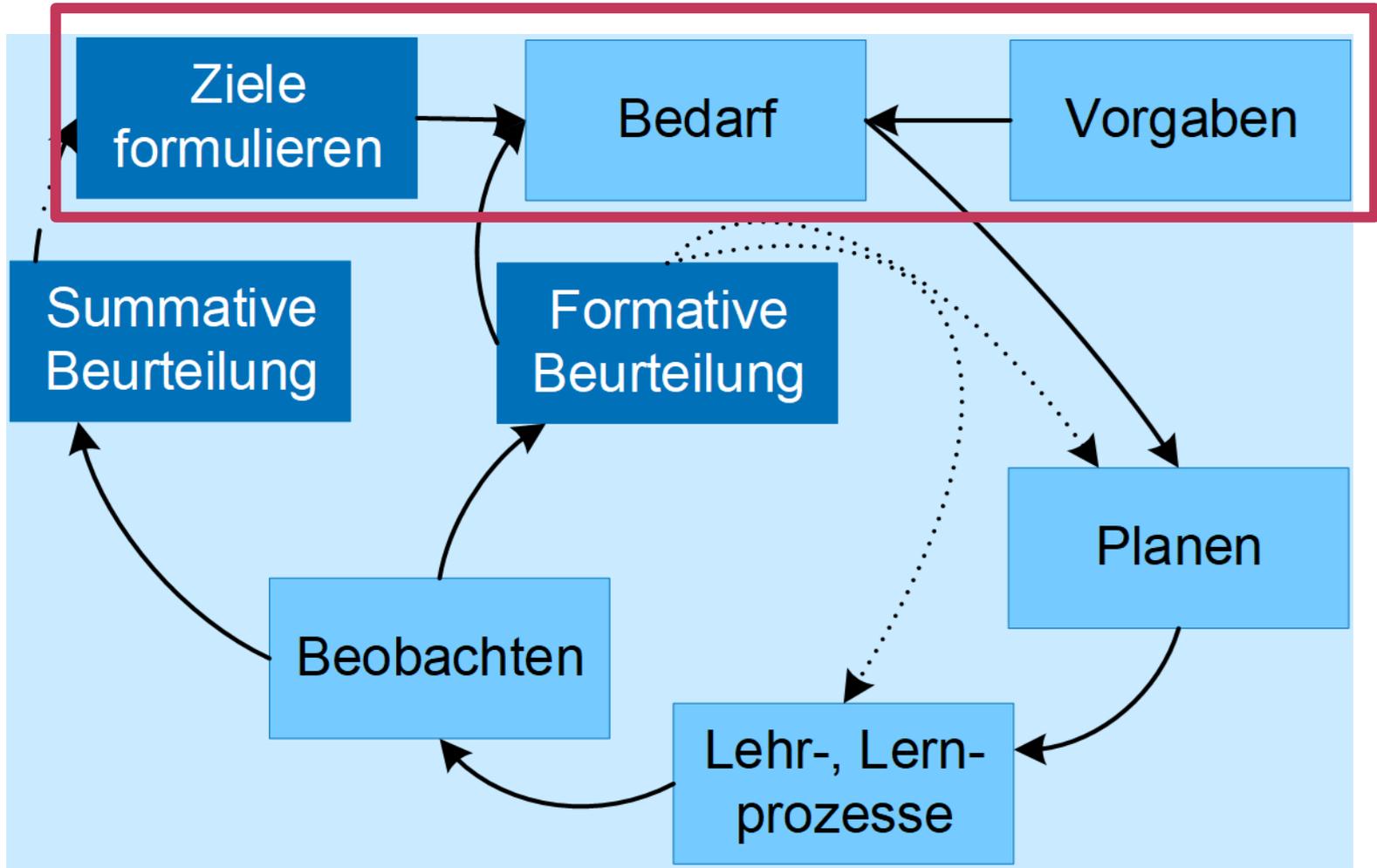
Verordnung im Lehrplan 21

NMG 10.3 Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen verstehen.

- e » können zuständige Stellen für Fragen und Anliegen identifizieren (z.B. die Lehrperson, die Schulleitung, der/die Schulhauswart/-in, die Gemeindebehörde).

NMG 10.5 Die Schülerinnen und Schüler können eigene Anliegen einbringen sowie politische Prozesse erkennen.

- d » können an einem politischen Prozess aus dem Nahraum die Phasen und die Möglichkeiten der Mitwirkung erkennen.  Problemdefinition, Meinungsbildung, Lösungssuche, Entscheid, Bewertung



Gezielte Wahl der Indikatoren

Überf. Komp. **Sozialkompetenzen / Dialog- und Kooperationsfähigkeit**

Facette Die Schülerin, der Schüler kann Gruppenarbeiten planen.

Zyklus 2

Indikatoren
=
Lernziele

- nimmt aktiv Führungsarbeit ein: Aufgaben verteilen, delegieren, Koordination übernehmen.
- macht Vorschläge für die Zusammenarbeit und geht auf Vorschläge anderer ein.
- nimmt die zugewiesene Rolle ein.
- klärt mit Gruppenmitgliedern Rollen und Aufgaben.

Gezielte Wahl der Indikatoren

Überf. Komp. **Sozialkompetenzen / Dialog- und Kooperationsfähigkeit**

Facette Die Schülerin, der Schüler kann sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.

Zyklus 2

Indikatoren
=
Lernziele

- arbeitet in Gruppen, z. B. bei kooperativen Lernformen, auch in neu zusammengestellten Personenkonstellationen kooperativ.
- lässt sich nicht durch andere Gruppen ablenken.
- ist bereit zu helfen, bietet oft von sich aus Hilfe an.
- ist bereit, zu helfen oder anderen etwas zu zeigen.
- ordnet sich in eine Gruppe ein und arbeitet gut mit anderen zusammen.
- übernimmt in Gruppen gerne verantwortungsvolle Tätigkeiten.
- unterstützt gelegentlich Mitschülerinnen, Mitschüler, teils nach Aufforderung der Lehrperson.
- unterstützt immer mal wieder von sich aus Mitschülerinnen und Mitschüler.
- bringt Beiträge ein und geht auf die Beiträge anderer ein.
- arbeitet mit allen gut zusammen (unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, Niveau).

Gezielte Wahl der Indikatoren

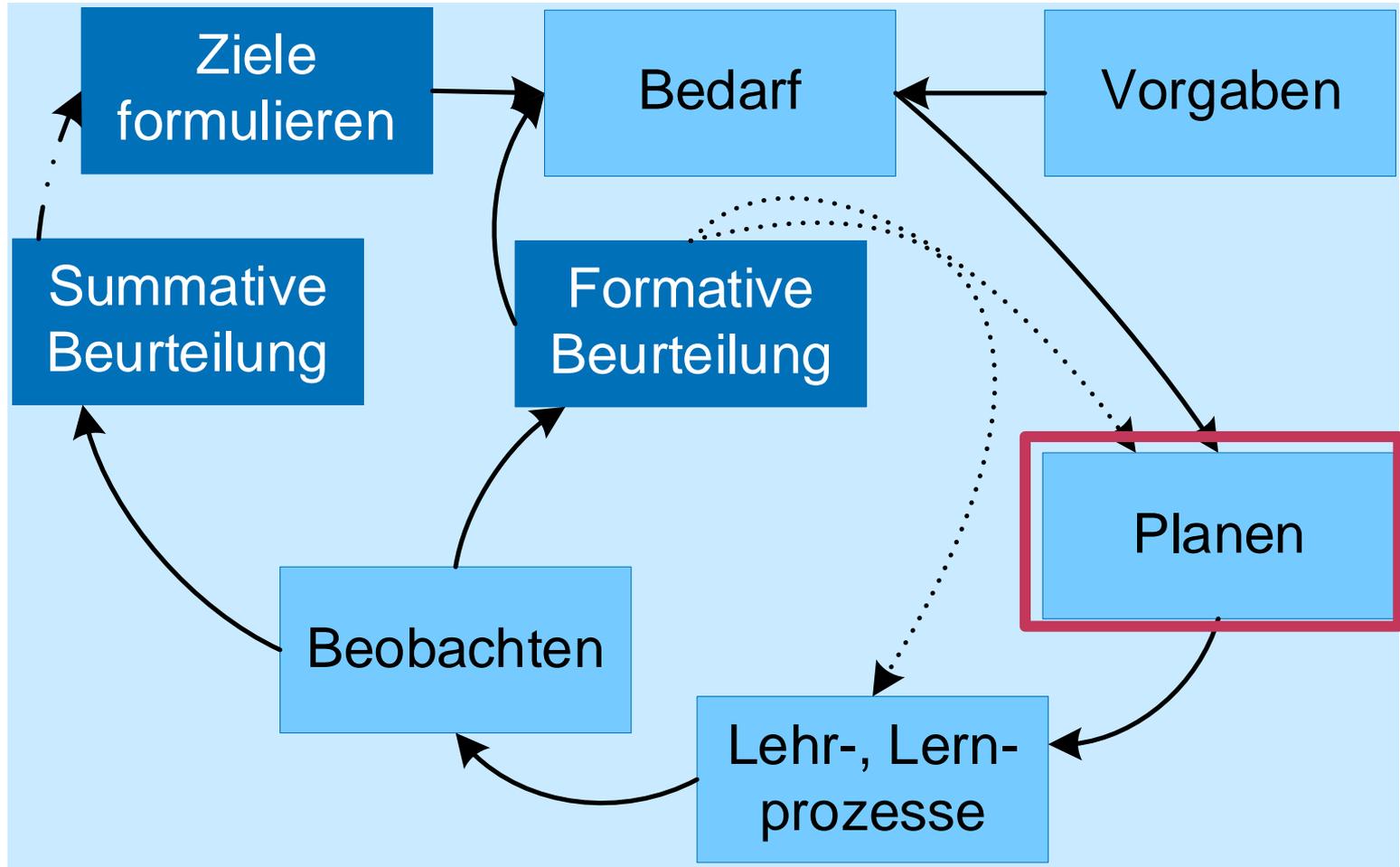
Überf. Komp. **Methodische Kompetenz / Aufgaben/Probleme lösen**

Facette Die Schülerin, der Schüler kann Ziele für Aufgaben setzen und die Umsetzung planen.

Zyklus 2

Indikatoren
=
Lernziele

- greift auf in der Vergangenheit erhaltene Hilfsstrukturen zurück und wendet sie selbstständig an.
- arbeitet selbstständig an nach Plan (Hausaufgabenplan, Wochenplan,...).
- geht bei einem Projekt strukturiert vor.
- setzt sich realistische Ziele bezüglich der Aufgaben.
- verschafft sich zuerst einen Überblick über zu lösende Aufgaben.



Selbstreflexion nach Gruppenarbeit

Rollenkarten

Projektheft

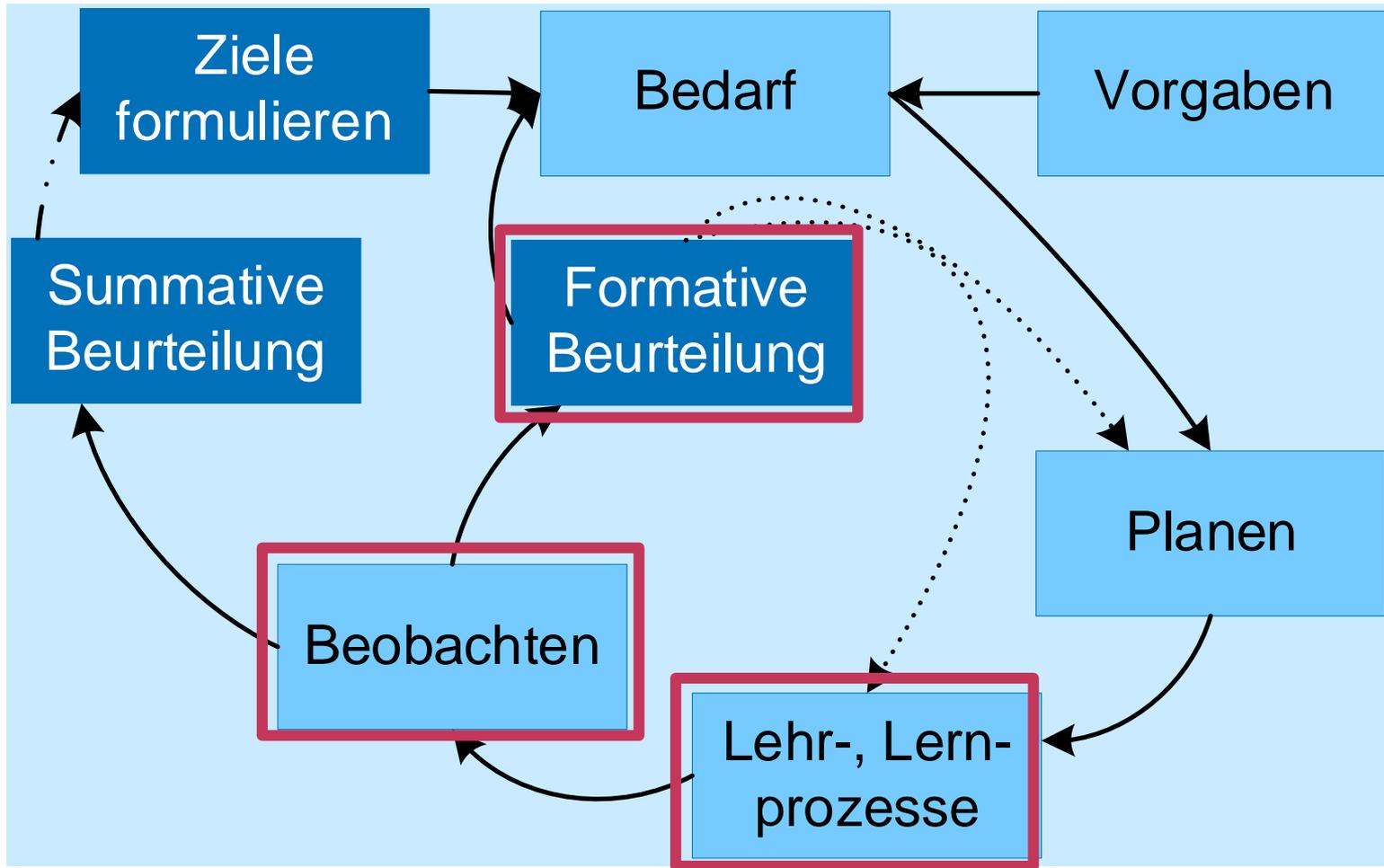
| Projektphasen eines Service-Learning-Projekts | | | | |
|---|---|---|------------------------|---|
| Vorprojektphase 1 | Vorprojektphase 2 | Projektphase 1 | Projektphase 2 | Projektphase 3 |
| Gemeinsamer Entscheid für das Projektthema | Entwickeln von Projektideen zum gewählten Thema | Planung des Projekts, Suchen von Kooperationspartnerinnen und -partnern | Umsetzung des Projekts | Abschluss mit Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse |

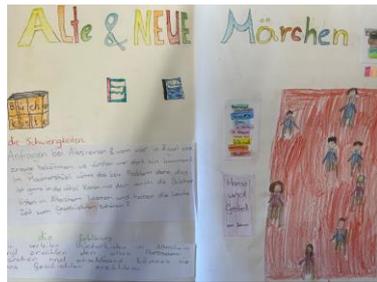
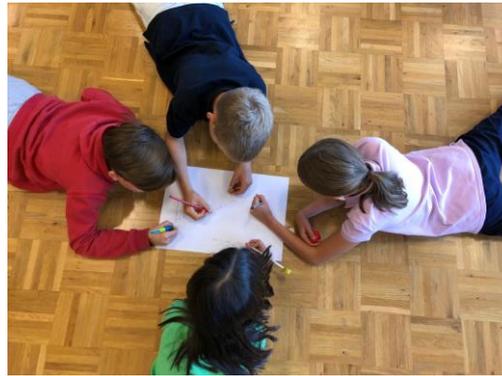
<https://servicelearning.ch/projektmethoden/>

Planungshilfen

Feedback von Kooperationspartnerinnen und -partnern

Feedback durch Projektcoach





Lesezeit

Generationenlesen

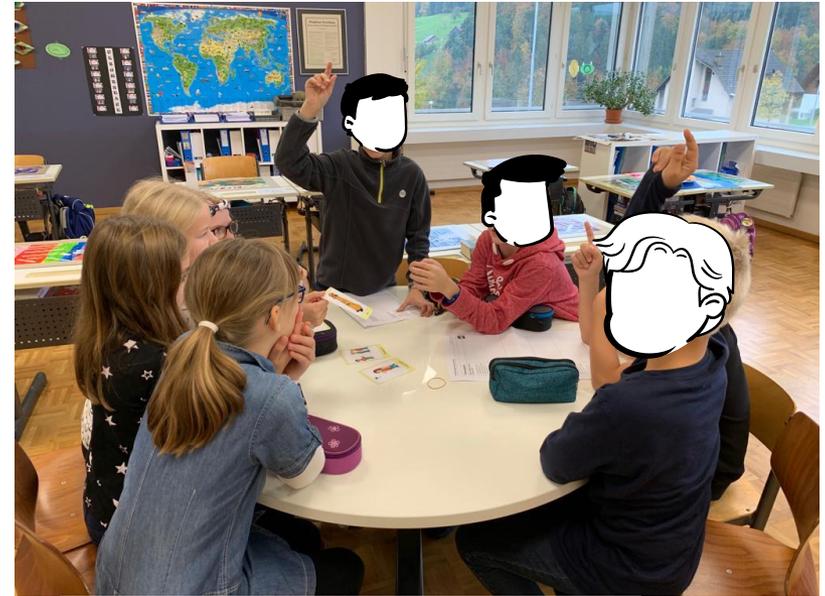
Bücherbox

Lesekalender

Teamaufgaben

Welche Aufgaben müssen erledigt werden?

- Welche großen Aufgabenpakete gibt es?
- Welche fallen uns leicht?
- Welche machen uns Schwierigkeiten?
- Wie sorgen wir dafür, dass schwierige Aufgaben leichter werden?
Nützt es, wenn wir Aufgaben anders verteilen?
Wer kann uns helfen?
Oder welche Hilfsmittel brauchen wir?



Wie habe ich mich heute bei der Gruppenarbeit gefühlt?

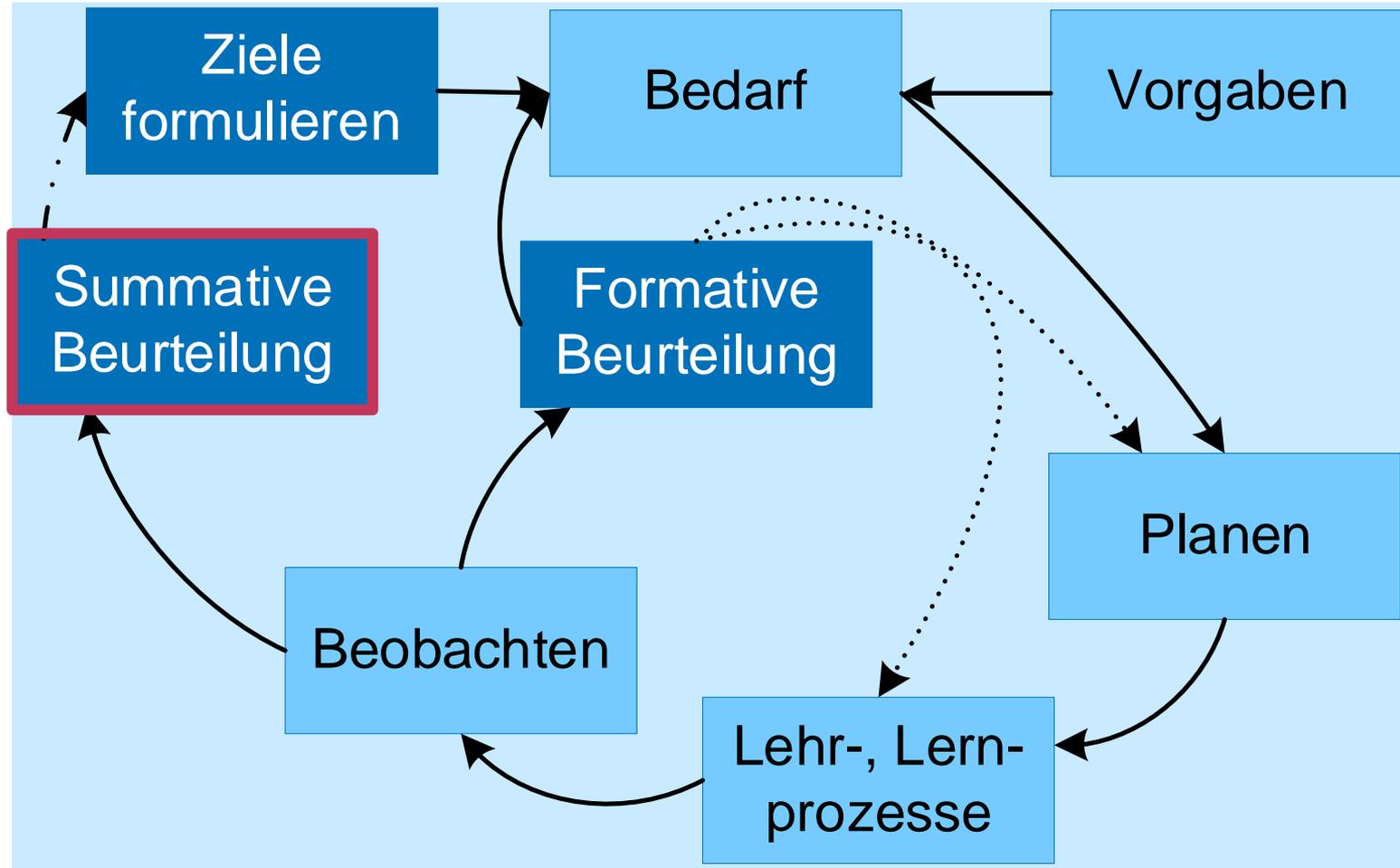


Wie habe ich meine Rolle (z.B. Zeitwächter /-in) erfüllt?



Liebe [REDACTED]

Du hast heute realistische Arbeitsziele formuliert und deine Rolle als Fragenstellerin sehr ernst genommen. Deinen Hinweis, dass es Regeln für das Lesezelt braucht, erscheint mir sehr sinnvoll. Probiere beim nächsten Mal die Ideen anderer Kinder fertig anzuhören, auch ihre Ideen sind toll.





Leistungsnachweis

Name: [redacted]

Schulstufe: 4./5. Klasse

Kurzbeschreibung:

[redacted] hat gemeinsam mit seiner Projektgruppe ein Lesezelt für die Bibliothek gebaut. Dieses lädt als Rückzugsort zum Verweilen und Lesen ein.

Zu den Aufgaben im Projekt gehören unter anderem:

- Entwicklung einer Projektidee, Recherchen zur Realisierbarkeit.
- Einen vermassten Plan zeichnen.

Das hat [redacted] unter anderem gelernt:

- Einen vermassten Plan zu zeichnen.
- Eine Arbeit in verschiedene Teilschritte aufzuteilen.
- In einer Gruppe Verantwortung zu übernehmen.
- Auf Vorschläge von Gruppenmitgliedern einzugehen und Aufgaben zu verteilen.
- Lösungen für laufend entstehende Probleme zu finden.
- Rückmeldungen vom Projektkoach / externen Personen entgegenzunehmen.

[redacted] kann in Zukunft an folgenden Punkten noch arbeiten:

- A. lässt sich nicht durch andere Gruppen ablenken.

Ort, Datum

Name des Projektkoaches

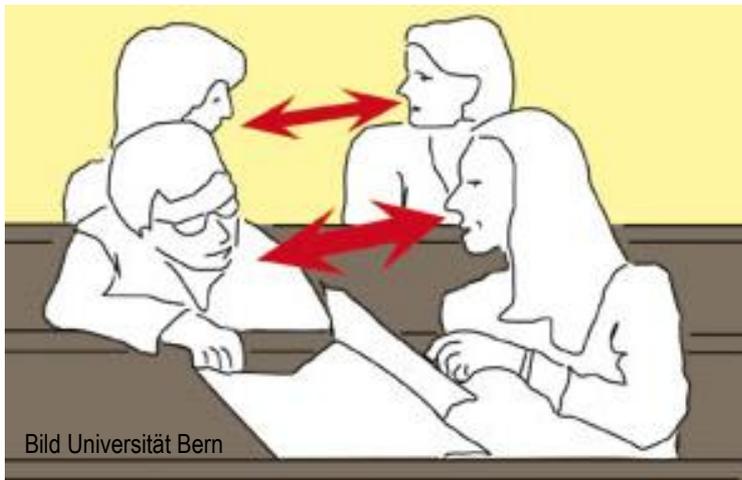


Fragen?

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit



Murmelpause «Kompetenzmodell im Förderkreislauf»



Zeit: 5 Minuten

Perlen

- Was habe ich verstanden?

Stolpersteine

- Was möchte ich fragen?

Agenda

Pause

Zvieri im Foyer



Workshop

Start 16.00 Uhr

sichten &
austauschen

Sunnegrund 2, Zimmer 1- 6
Sunnegrund 5, Zimmer 7- 14

**Kultureller
Beitrag**

Versammlung im
Gemeindesaal

17.00 Uhr



Fussweg ca. 3 Minuten

Zyklus 2

Informationsblatt Workshop Lehrerinnen und Lehrertag Überfachliche Kompetenzen



Illustration Brigitt Andermatt, Saar

Hinweise

Alle Links und Dokumente finden Sie unter der
Webseite: Lehrplan 21 – Kanton Zug (zg.ch)

bit.ly/LL-Unterlagen

www.zg.ch/behoerden/direktion-fur-bildung-und-kultur/amt-fur-gemeindliche-schulen

Zugang WLAN

- Netzwerk WLAN Gemeindesaal:

Gemeinde Steinhausen

- Netzwerk Sunnegrund Schule Steinhausen:

WIFI Education Gast

Die Authentifizierung erfolgt über das Mobilegerät.
Der Code wird via SMS zugestellt.

Edkimo Umfrage

bit.ly/LL-Steinhausen

oder

via QR-Code

oder

edkimo.com

Feedbackcode: **mesewi**



Feedback geben oder [Ergebnisse](#)

«sichten, austauschen und verstehen»

Ort und Zeit Gruppen 1 – 6 Sunnegrund 2
Gruppen 7 – 18 Sunnegrund 5

Dauer: 16:00 – 16:55 Uhr

Zielsetzung Sichten, Austauschen und Verstehen der Dialogkarten und Menon Education menon.group/zg

Ablauf Workshop**16:00 Uhr**

Persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik, dem Vortrag und den Materialien

- Ausfüllen der vier Felder auf der Rückseite dieses Infoblattes

16:10 Uhr

Gruppendiskussion

- **Moderator/in** und **Zeitverantwortliche/r** eröffnen Gesprächsrunde
- Austausch entlang der vier Felder (ca. 5min pro Feld)

16:30 Uhr

Austausch in Kleingruppen

- Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen sichten, austauschen und gemeinsam verstehen
- Karteibox (für Lehrpersonen, Lernende und Erziehungsberechtigte), Onlinematerialien

16:45 Uhr

Onlineumfrage Take-Home-Message und Rückmeldung zum Nachmittag

- Welche Erkenntnisse nehmen Sie mit? Formulieren Sie max. zwei Sätze in der Edkimo Umfrage.

16:55 Uhr

Rückkehr Gemeindesaal Steinhausen

Persönliche Auseinandersetzung, Grundlage für die Gruppendiskussion
Vier Felder zu Überfachlichen Kompetenzen

Das gefällt mir...

Das bereitet mir Sorgen...

Die Materialien plane ich folgendermassen einzusetzen...

Das sind meine nächsten Schritte (Materialien, Überfachliche Kompetenzen)...



Kultureller Beitrag

Duo Calva *mit*



- virtuosem Cellospiel
- komödiantischem Talent und
- irrwitzigen Einfällen

Agenda

Dank und Verabschiedung

Auf Wiedersehen! Au revoir! Arrivederci! A revair!

